



20.03.2023

TAG DES WALDES 2023

Endlich mehr Rücksicht für die Vitalitätskrise des Waldes! Beschränkung der Hobbyjagd und des Radikaleinschlags

Der Saarländische Wald erlebt durch die Folgen der menschengemachten Klimakrise eine dramatische Vitalitätskrise. Anstatt dem „Patienten Wald“ endlich eine notwendige Ruhephase einzuräumen, nimmt der „Holzhunger“ immer weiter zu. Inzwischen sind die Folgen in Form von Kahlschlägen und nachhaltig zerstörten Waldböden durch Großmaschineneinsätze und Aushagerungen der freigelegten Waldböden landesweit unübersehbar.

Folgerichtig hat die Saarländische Landesregierung auch dem Wald im Entwurf des Klimaschutzgesetzes Rechnung getragen. So soll dem Schutz der natürlicher Ressourcen im Rahmen von Klimaanpassungsmaßnahmen eine besondere Beachtung verhelfen: Schutz der Böden, der biologischen Vielfalt und der Wälder durch Erstellung eines Klimaschutzkonzeptes, einem umfänglichen Monitoring und einem Beirat für Klimaschutz. Damit würde den öffentlichen Stellen in ihrem Organisationsbereich eine allgemeine Vorbildfunktion zukommen.

„Der Landesverband Saar-WaldSchutz e.V. unterstützt das Ziel, unseren Wäldern endlich eine stärkere Beachtung zu schenken. Der Wald-Schutz wird aber in weiten Teilen des Saarlandes durch die Auswüchse der Hobbyjagd gefährdet. So haben wir heute ein **Waldsterben von Oben** (Wetterextreme) und ein **Waldsterben von Unten** (Wildzucht und Wildhege)“, so der stellvertretende Vorsitzende des Landesverbandes Saar-WaldSchutz e. V., Max Victor Limbacher, „ – besonders dramatisch in den Landkreisen Sankt Wendel und Merzig-Wadern. Es ist unabdingbar, sich aus dem Würgergriff einer einflussreichen Jägerlobby zu befreien und auch die Hobbyjagd konsequent den Waldschutzzielen unterzuordnen.“

Max V. Limbacher
Landesverband Saar-WaldSchutz e. V.